

Augsburg, 30. Oktober 2025

Stellungnahme des UBBA zur Studie zum Missbrauch im Bistum Augsburg

Betroffene beklagen immer wieder, dass sie Jahrzehnte geschwiegen hätten, weil damals, als ihnen der Missbrauch zustieß, ihnen niemand geglaubt hätte. So groß und massiv war der Schutzwall um die Geistlichkeit, dass nicht einmal Eltern ihren Kindern Glauben schenken wollten.

Die jetzt vorliegende Studie bezeugt es eindeutig, Missbrauch im Umfeld der Kirche war möglich. Für die klare Benennung der Tatsachen und das Herausstellen der Verantwortlichkeiten danken die Mitglieder des Unabhängigen Betroffenenbeirats im Bistum Augsburg der Aufarbeitungskommission, insbesondere den Herren Prexl und Dr. Koloczek, die mit hoher Expertise und Akribie die Personalakten der Geistlichkeit im Bistum Augsburg durchforstet haben. Unser Dank gilt auch dem Vorsitzenden Herrn Paul für die Leitung der Aufarbeitung. Die Betroffenenvertretung in der UAKA wurde in allen Belangen der Studie eingebunden und konnte stets auf Augenhöhe mit dem Expertengremium zusammenarbeiten.

Dass für den Zeitraum ab Mai 2017 bis 2025 der UAKA die Anhörungsprotokolle der Betroffenen nicht zur Verfügung gestellt wurden, entspricht der gültigen Datenschutzverordnung. Der besondere Schutz, dem die persönlichen Daten der Betroffenen unterliegen, ist ganz im Sinne des UBBA.

Gez. Friedrich Braun

